

# Wrestling

## So fake und doch so real

Von abgemeldet

### Kapitel 3: Frühstück ans Bett

Als ich aufwachte, lag ich in einem weichen und bequemen Bett.

Ich schrag sofort hoch, doch als ich mich umblickte, erkannte ich, dass es mein Hotelzimmer war.

Erleichtert ließ ich mich wieder in die Kissen fallen.

Ich ging nochmal den letzten Abend in Gedanken durch und ließ meine Gedanken schweifen.

Nach einiger Zeit, war ich wieder in der Vergangenheit.

Ich dachte an mein Lieblingsmatch von mir, dass bei meinem ehemaligen Verein stattfand.

Es war ein Tag-Team Match und ich war natürlich einer der Bösen.

Es ging um meine Ehre, denn ich hatte zuvor 3 Matches verlieren müssen...

drei hintereinander, wobei ich von meinen ganzen Matches nur 5 verloren habe... und das Debutmatch bei der WWE.

Mein Tag-Team Partner war, wie sollte es auch von der Storyline anders sein, mein damaliger Freund Rüdiger, der sich "der Herzog" nannte.

Wir kämpften gegen meinen damaligen Trainer Frederick Freund und meine damals häufige Gegnerin Yuna.

Zu diesem Kampf kam es, weil ich als Ringbegleitung von Rüdiger in dessen Match gegen Frederick eingegriffen hatte und ihn übelst während und nach dem Match zusammen mit Rüdiger attackiert habe.

Er war so wütend (natürlich nur während der Show), als er uns nach der Show im Ring zusammengefaltet hat, dass er auf dieses Match bestanden hatte, damit, wie er sagte "ich auch jemanden habe, mit dem ich mich beschäftigen kann".

Mit ausnahmsweise einmal einem Lächeln, einem miesen Lächeln im Gesicht, nahm ich, und natürlich auch Rüdiger, die Herausforderung an.

Es war ein schönes Match und das erste und einzige, indem ich einen Mann gepinnt habe.

Nach dem Finisher von Rüdiger wechselte dieser mich ein und nach einem klasse DDT von mir gewannen wir schließlich das Match.

Als ich merkte, dass ich Tränen in den Augen hatte, ließ ich die Vergangenheit wieder Vergangenheit sein und versuchte es wieder zu vergessen.

Sie tat immernoch zu weh und das wollte ich nicht.

Ich wollte meinen Traum leben und nicht meiner Vergangenheit hinterher heulen.

Ich blieb noch ein paar Minuten im Bett liegen, dann ging ich mich im Bad fertig machen.

Ich wollte so schnell wie möglich wieder nach Hause nach Virginia und es mir dort gemütlich machen und ein wenig trainieren.

Als ich gerade angezogen aus dem Bad kam und anfangen wollte zu packen, klopfte es an der Tür und jemand rief: "Zimmerservice!".

Ich wunderte mich, denn ich hatte nichts bestellt und auch sonst gäbe es keinen Grund, das der Zimmerservice zu mir käme.

Als es erneut klopfte, ging ich zur Tür und öffnete.

"Guten Morgen! Was gibt es denn?"

"Guten Morgen Miss. Ich bringe Ihnen nur Ihr Frühstück.", antwortete die Dame und schob einen Wagen mit Brötchen etc. ins Zimmer.

"Äh... Ich habe aber garkein Frühstück bestellt.", antwortete ich, nachdem ich meine verwundertguckende Starre einigermaßen im Griff hatte.

"Das wissen wir. Aber der nette Mann in dem Zimmer neben Ihnen hat es für sie bestellt... und bezahlt.", sagte sie freundlich.

"Oh... achso... Wer wohnt den nebenan... Also wer hat mir das Frühstück bestellt?"

"Das war Mr. Hardy. Er meinte, sie wüssten Bescheid, soll ich das Essen wieder mitnehmen?", fragte sie. Sie war sehr freundlich und außerdem hatte ich Hunger, weshalb ich das Essen bei mir behielt und, als sie gegangen war, aß.

Wieso hat Matt mir Frühstück bestellt, fragte ich mich.

Ich wollte der Sache auf den Grund gehen und wollte daher so schnell wie möglich übergehen und ihn fragen.

Zuvor aß ich allerdings zuende und packte meine Sachen.

Ich wollte danach gleich nachhause, außerdem ließ mein Flug auch nichts anderes zu. Der ging nämlich um 15 Uhr und um 14 Uhr musste ich spätestens am Flughafen sein. Es war 12.

Ich ging also mit gepackter Tasche rüber und klopfte an die Tür.

Matt öffnete und fragte überrascht: "Fiona? Was machst du denn hier?"

"Guten Tag Matt. Ich wollte nur kurz stören, wegen gestern und dann wollte ich dich noch was fragen. Darf ich reinkommen?", fragte ich. Innerlich kochte ich vor Wut, weil ich unwissend war.. aber das würde sich ja gleich ändern, denn er sagte: "Klar, komm rein, aber Achtung, Jeff ist gerade duschen und er läuft danach gerne nur mit Handtuch bekleidet herum."

"Keine Sorge, ich bin Menschen in Naturform gewohnt", sagte ich etwas kühl.

Er musste lachen, doch dann sah er meine Tasche und fragte: "Du willst schon wieder los? Ich dachte, wir entdecken zu dritt ein bisschen die Stadt."

"Ja, weißt du mein Haus in Virginia ist noch nicht wirklich bewohnbar und das möchte ich gerne ändern. Außerdem muss ich trainieren, ich hab gestern gemerkt, dass für diese Kämpfe noch nicht fit genug bin."

"Ach Unsinn. Du warst klasse und nach dem ersten Kampf ist man immer erledigt. Aber das mit der Bewohnbarkeit ist natürlich ein guter Grund. Apropos Grund, stell deine Tasche ruhig hier ab und dann kannst du dich hinsetzen und mir sagen, was du wolltest.", sagte er lächelnd.

Ich stellte meine Tasche also am Eingang ab und setzte mich auf das Sofa, worauf Matt zeigte und sagte: "Erstmal, wieso habt ihr mich gestern nicht geweckt? Ich hätte gerade noch selber in mein Hotelzimmer gefunden. Außerdem hasse ich es in solch engen Klamotten zu schlafen."

Meine Stimme war voller Zorn und ich war mir sicher, dass Jeff unter der Dusche genau gehört hatte, was ich gesagt habe, so laut war ich.

"Tut mir Leid, aber du hast so seelenruhig geschlafen und ich wollte dich einfach schlafen lassen. Ich hätte auf Jeff hören sollen. Er wusste genau, dass das, was du jetzt machst, passieren würde. Und bevor du fragst, den Zimmerschlüssel haben wir unten bekommen, die Frau hatte Verständnis dafür, dass wir dich schlafen lassen wollten, und haben ihn in deinem Zimmer liegen gelassen. Wir haben dich nur in dein Bett gelegt und dich zugedeckt, mehr nicht!", sagte Matt ruhig und freundlich.

Die Aktion gefiel mir nicht sonderlich, aber ich verlor immerhin meine Wut.

"Oh... Und wieso hast du mir heute morgen Frühstück bestellt?", fragte ich etwas kleinlaut.

"Das war ich nicht, wirklich! Jeff meinte, du brauchst eine Stärkung nach gestern und nach der Aktion gestern, weswegen du zurecht sauer sein würdest, solltest du eine Entschädigung bekommen. Naja, ich meinte, dass dich das eher noch wütender machen würde, aber er hatte dir das Frühstück trotzdem bestellt.", sagte Matt.

"Da hat er recht Fiona. Tut mir Leid, wenn ich damit verärgert habe.", sagte Jeff, der an der Tür zum Bad stand.

Er hatte wirklich nur ein Handtuch an, das er als Rock umgehängt hat.

Er hat echt einen klasse Oberkörper und allgemein sah er ziemlich gut aus.

"Schon gut.", sagte ich. Natürlich war ich verärgert gewesen, aber die beiden haben es ja nur lieb gemeint und gerade Jeff konnte man nichts lange übel nehmen.

"Naja, ich muss dann mal los. Um 15 Uhr geht mein Flug und man muss ja schon eine Stunde vorher da sein."

"Wie, dein Flug? Du willst nachhause?", fragte Jeff.

Ich war mittlerweile aufgestanden und wollte gerade zur Tür.

"Ähm, ja. Ich habe viel zutun. Ich bin noch nicht lange in den USA und mein Haus ist noch unbewohnbar.", sagte ich mit einem Lächeln.

Matt war mittlerweile ebenfalls aufgestanden und fragte: "Soll ich dich fahren? Dann kannst du noch ein bisschen hierbleiben."

"Nein, nicht nötig. Ich habe schon ein Taxi bestellt und ihr habt schon genug für mich getan. Genießt eure Zeit hier doch noch ein bisschen.", sagte ich.

"Na, da kann man wohl nichts machen. Wir sehen uns!", sagte Jeff und umarmte mich zum Abschied.

Ich ging zur Tür, hob meine Tasche über die Schulter und verabschiedete mich noch mit einer Umarmung von Matt, der mich bis zur Tür begleitet hatte.

Ich war froh, als ich endlich im Taxi saß, denn einerseits konnte ich endlich zu meinem neuen Nachhause fahren und mich daran gewöhnen, somit also auch Deutschland entgültig hinter mir lassen und andererseits machte mir diese komische Stimmung bei den Hardy Brüdern im Hotelzimmer etwas Angst.

Naja, nun ging es ja nachhause, also musste ich daran ja nicht mehr denken.